

Tarnowitzer

Kreis- und



Stadt-Blatt.

Mit dem „Sonntags-Blatt“ als Gratis-Beilage.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Donnerstag. Der vierteljährlich vorauszahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 50 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Reklame die Zeile 30 Pf. Auskunfts-Gebühr 25 Pf.

N. 65.

Tarnowitz, Sonntag, den 27. September 1885.

Jahrg. XIII.

Amtlicher Theil.

Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen des Landrats-Amtes und Kreis-Ausschusses.

Tarnowitz, den 22. September 1885.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten die in dritter Auflage erschienene „Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königlich Preußischen Eisenbahn-Directionen und der denselben unterstellten Königlichen Eisenbahn-Betriebsämtern“ durch den Buchhandel läufig bezogen werden kann und daß der Simon-Schropp'schen Hof-Bandkartenhandlung in Berlin der Kommissionsvertrag übertragen worden ist.

Tarnowitz, den 23. September 1885.

In Folge Requisition des Sectionsvorstehers der Schlesisch-Posenschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 1. Oktober a. cr. die vorbezeichnete Berufsgenossenschaft in Wirklichkeit tritt und daß für den hiesigen Kreis (Tarnowitz) als Vertrauensmann der Zimmermeister Kotzulla zu Tarnowitz und als Stellvertreter desselben Maurermeister Moeck zu Tarnowitz fungirt.

Die Ortspolizeibehörden veranlassen ich, vorkommende Unfälle gemäß §. 54 des Unfallversicherungsgesetzes von 6. Juli 1884 dem Vertrauensmann von der Einleitung der Unfall-Untersuchung in Kenntnis zu setzen und die Unternehmer eines unter den §. 1 des citirten Reichsgesetzes fallenden Betriebes aufzufordern, leitere, insoweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, ungesäumt bei mir nachträglich anzumelden.

Zu der Genossenschaft der Schlesisch-Posenschen Baugewerke gehören:

Bautechniker; Privatarchitekten, Civilingenieure, Bautechniker und bautechnische Büros; Feldmesser, Geometer, Markscheider, Wiesenbauer und Draintechniker; Maurer; Zimmerer; Glaser; Stuckateure; Stuckmaler, Stassirer, Anstreicher, Tüncher, Stubenbohner; Dachdecker, (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-); Asphaltirer und Steinseizer; Brunnenmacher; Einrichter von Glas- und Wasseranlagen; Ofenleger; ferner: Fertigung grober und feiner Steinwaren, Steinmeigen (ohne Steinbrüche und Steinbrecher und ohne Schwemmsteinsabrikation); Baulackirer; Baulackpner; Blitzableiterverfertiger und -seizer; Mühlenbau in Holz; Schiffsbau in Holz; Kunst- und Decorationsmaler bei Bauten.

Tarnowitz, den 22. September 1885.

Ort.	Behörde, welche um Ermittlung ersucht.	Datum und Alterszeichen der Requisition der betreffenden Behörde.	Name, Stand und früherer Wohnort p. der zu ermittelnden Personen.	Bemerkungen.
1.	Unterzeichneter.	21. 9. 85. C. 6548.	Militärpflichtiger Paul Giesly geb. am 1. Juni 1864 zu Tarnowitz.	Sohn des Paul Giesly und dessen Ehefrau Rosalie geb. Heliosch.
2.	"	22. 9. 85. C. 5740.	Militärpflichtiger Andreas Peta geb. am 29. November 1864 zu Groß-Brylin.	Sohn der unverheiratete Veronika Peta.

Der Königliche Landrat.
Dr. jur. Freiherr von Barnbüler.

Tarnowitz, den 18. September 1885.

Der unterzeichnete Kreis-Ausschuss hat auf Grund des §. 1 Abs. 4 des Gesetzes vom 14. April 1856 und des §. 25 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 nach erfolgter Zustimmung sämtlicher Beteiligten genehmigt, daß vom 1. Oktober a. cr. ab die dem Königlichen Kammerherrn Hugo Grafen Hendel von Donnersmarck gehörigen Grundstüde Kartenblatt 1 Abschnitts-Nr. 21, 22, 23, 24, sowie Kartenblatt 12 Abschnitts-Nr. 1, 2, 42, 43, 44, 53 und Kartenblatt 13 Abschnitts-Nr. 5, 21 der Gemarkungskarte von Radzionka im Gesamtflächeninhalt von 5 ha 73,58 a mit den darauf befindlichen Gebäuden aus dem Gemeindebezirk Radzionka ausscheiden und dem gleichnamigen Gutsbezirk einverlebt werden.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Tarnowitz.
Dr. jur. Freiherr von Barnbüler.

Tarnowitz, den 25. September 1885.
Mittelst Erlasses vom 11. d. Mts. hat der Herr Minister des Innern angeordnet,

dass mit der Vorbereitung für die in diesem Jahre erforderlichen Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten ungesäumt vorgegangen werden soll.

Die Magistrate und Gemeinde-Vorstände des Kreises weise ich daher an, die Aufstellung der Urwählerlisten nach dem unten abgedruckten Schema sofort und mit Sorgfalt zur Ausführung zu bringen.

In den Ortschaften, wo sich Gemeinde- und Gutsvorstände befinden, sind die wahlberechtigten Einwohner beider Bezirke gemeinsam in einer Liste nachzuweisen, welche aber in solchen Fällen auch vom Gutsvorstande mit zu bescheinigen ist.

In die Urwählerlisten sind die Namen der Urwähler in der Ordnung zu verzeichnen, daß mit dem Namen des Höchstbesteuerten angefangen wird, dann derjenige folgt, welcher nach jenem die höchsten Steuern entrichtet, und so fort bis zu denjenigen, welche die geringste oder gar keine Steuern zu zahlen haben. Bei Gleichbesteuerten bestimmt der Anfangsbuchstabe des Namens die Reihenfolge in der Liste. Urwähler und daher in die Liste aufzunehmen ist jeder selbständige Preußische Unterthan, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet, in der Gemeinde seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat und nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält.

Bei Anfertigung der Urwählerlisten bleibt zu beachten, daß die veranlagte jährliche Klassen- und Einkommensteuer, also ohne Abzug der Erlazbeträge in dieselbe einzutragen ist und sämtliche Steuern in den Listen richtig auffüllen sein müssen.

Nach erfolgter Aufstellung ist die Urwählerliste drei Tage lang und zwar am 3. 4. und 5. October er. zu jedem Einwohner öffentlich auszulegen und daß dies geschehen, mit Angabe des Lokals beim Beginne der Auslegung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb drei Tagen nach der Bekanntmachung bei der Ortsbehörde schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben.

Über die erfolgte Einwendung gegen den Inhalt der Listen ist mir von den Ortsbehörden unter Vorlegung der darüber sprechenden Schriftstücke bei Einreichung der Urliste zur Entscheidung speciell zu berichten.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist ist die Wählerliste mit folgender Bescheinigung zu versehen:

Dass diese Urwählerliste nach vorher in ortsüblicher Weise erfolgter Bekanntmachung während drei Tagen in (hier ist das Lokal, wo die Auslegung stattgefunden hat, anzugeben) öffentlich ausgelegen hat, sowie daß innerhalb der Reklamationsfrist keine Reklamationen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben erhoben worden sind, wird hiermit amtlich bescheinigt.

den 1885.
Der Gutsvorstand. Der Gemeindevorstand (Magistrat.)
(Siegel und Unterschrift.)

In den Listen von Stadt Tarnowitz, Mikultschütz, Radzionka und Wieschowa ist in dem Falle, daß Einwendungen erhoben werden, die erfolgte Erledigung derselben in den Listen der übrigen Ortschaften des Kreises in derartigen Fällen aber außer der Auslegung zu bescheinigen, daß keine weiteren, als die beigefügten Reklamationen gegen die Liste angebracht sind.

Die Einreichung der Urwählerlisten erwarte ich unfehlbar bis zum 9. October, damit auf Grund derselben alsbald die Aufstellung der Abtheilungslisten hier bewirkt werden kann.

Gegen diejenigen Ortsbehörden, welche die Listen mangelhaft aufstellen, oder nicht rechtzeitig einenden sollten, werde ich unnachlässigt mit Strafen einschreiten.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke in der Weise, daß kein Bezirk weniger als 750 und mehr als 1749 Seelen umfaßt, ist von mir veranlaßt und die Nachweisung darüber im heutigen Kreisblatt publiziert.

In Gemeinden von 1750 Seelen oder mehr, welche in mehrere Wahlbezirke zutheilen sind, findet auch die Aufstellung der Urwählerlisten nach den einzelnen Bezirken statt.

Die betreffenden Gemeinde-Vorstände sind dieserhalb von mir mit besonderer Anweisung versehen worden.

Schema zur Urwählerliste.

Urwählerliste der Gemeinde (und des Gutsbezirks) im Kreise Tarnowitz zur Neuwahl für das Haus der Abgeordneten.

Laufende Nummer.	Zuname	Vorname	Alter	Stand oder Gewerbe	Jahresbetrag der				Steuer- Betrag	Be- merkung.
					Militärmenschensteuer oder der direkten Kommunalsteuer oder der Einführung.	Ge- werbe-	Grund- bände-	Sum- ma der von je- dem Ur- wähler zu zah- lenden Steu- ern.	M. Pf.	
der Urwähler.										

Die Formulare zur Urwählerliste werden der Kürze wegen den Gemeindevorständen durch die Sauer'sche Druckerei zugesendet werden.

Verzeichniß der Urwahlbezirke im Kreise Tarnowitz behufs Wahl zweier Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten.

Nummer des Bezirks.	Name n. der zum Bezirk ge- hörenden Ortschästen.	Seelenzahl der Ort- schaften nach der letzen allgemeinen Volkszählung.	Seelenzahl des Bezirks.	Zahl der Wahl- männer.	Wahlort.	Name des Wahlvorsteher.	Name des Stellvertreters.	Bemerkungen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1.	Miedar Groß-Wilkowitz Larischhof	609 555 393	1557	6	Schule in Miedar.	Oberförster Tiller in Kopania.	Wirthschafts-Inspector Wittkowitz in Groß-Wilkowitz.	
2.	Piassegnia	1193	1193	4	Schule in Piassegnia.	Gemeinde-Vorsteher Hassa in Piassegnia.	Lehrer Nowak in Piassegnia.	
3.	Gr.-Pniowitz Borischowitz Friedrichshütte	491 129 186	806	3	Bechenhaus in Friedrichshütte.	Königl. Berggrath Teichmann in Friedrichshütte.	Königl. Hütten-Inspector Liebeneiner in Friedrichshütte.	
4.	Rybna Oppatowitz Georgenberg	951 548 1264	1500	6	Schule in Rybna.	Königl. Prem.-Lieutenant u. Mitter- gutsbes. v. Koschützky auf Rybna.	Lehrer Niemczyk in Rybna.	
5.	Fendryss Truschütz	302 155	1721	6	Magistrats-Büro in Georgenberg.	Bürgermeister Preiß in Georgenberg.	Transportunternehmer Siegheim in Georgenberg.	
6.	Bobrownik Friedrichsgrube	1502 101	1603	6	Amtsbüro des Orts-Vorstandes in Bobrownik.	Ortsvorsteher Kuhna in Bobrownik.	Obersteiger Wolanek in Friedrichs- grube.	
7.	Neu-Chechlau Brinick Bibiella	453 619 290	1362	5	Tusker'sches Gasthaus in Bisia (Brinick).	Amts-Vorsteher Thannheiser in Bibiella.	Gastwirth Tusker in Bisia.	
8.	Gr.-Byglin Kl.-Byglin	647 408	1055	4	Schule in Groß-Byglin.	Lehrer Merkel in Groß-Byglin.	Revierförster Krause in Klein-Byglin.	
9.	Koslowagora	1043	1043	4	Schule in Koslowagora.	General-Directions-Secretär Dr. Gerisch in Koslowagora.	Lehrer Willimski in Koslowagora.	
10.	Orzech	793	793	3	Schule in Orzech.	Fabrik-Inspector Herzog in Orzech.	Lehrer Drisch in Orzech.	
11.	Stollarzowiz Friedrichswille	1055 666	1721	6	Schule in Stollarzowiz.	Wirthschafts-Inspector Schaffranek in Stollarzowiz.	Lehrer Scheithauer in Stollarzowiz.	
12.	Pilzendorf	750	750	3	Schule in Pilzendorf.	Lehrer Alex in Pilzendorf.	Gemeinde-Vorsteher Kusch in Pilzendorf.	
13.	Alt-Repten Neu-Repten	962 774	1736	6	Schule in Alt-Repten.	Obersörster Seidel in Jagdschloß Repten.	Lehrer Wollny in Alt-Repten.	
14.	Lassowitz Somitz Broslawitz Georgendorf	1144 338 623 108	1482	5	Schule in Hugo-Hütte.	Gräfl. Rendant Hawranek in Hugo-Hütte.	Obersörster Ernst in Hugo-Hütte.	
15.	Kempczowitz Nierada Glinic Kunary	385 142 86 93	1437	5	Schule in Broslawitz.	Rittergutsbesitzer von Stocmans in Broslawitz.	Rittergutsbesitzer Sobotta in Kempczowitz.	
16.	Neudeck Alt-Chechlau	505 1153	1658	6	Gasthaus in Neudeck.	Forstmeister Burchardi in Neudeck.	Amts-Vorsteherstellvertreter Obst in Neudeck.	
17.	Alt-Tarnowitz	1159	1159	4	Kiolbassa'sches Gasth. in Alt-Tarnowitz.	Grundbesitzer Gebauer in Alt-Tarnowitz.	Wirthschafts-Inspector Dindas in Alt-Tarnowitz.	
18.	Naclo	1308	1308	5	Schule in Naclo.	Wirthschafts-Inspector Wehowski in Naclo.	Lehrer Horoba in Naclo.	
19.	Ptałowiz	922	922	3	Schule in Ptałowiz.	Rittergutspächter von Koschützky in Ptałowiz.	Lehrer Langner in Ptałowiz.	
20.	Rudy-Piekar	1005	1005	4	Schule in Rudy-Piekar.	Lehrer Passon in Rudy-Piekar.	Gemeinde-Vorsteher Braworski in Rudy-Piekar.	
21.	Trockenberg	1197	1197	4	Schule in Trockenberg.	Lehrer Krawiec in Trockenberg.	Gemeinde-Vorsteher Wanick in Trockenberg.	
22.	Wieschowa I	881	3	alte Schule (Klasse I) in Wieschowa.	Grundbesitzer Leopold Alexander in Wieschowa.	Hauptlehrer Berthold Tschauner in Wieschowa.		
23.	" II	1094	1975	4	neue Schule (Klasse II) in Wieschowa.	Amts-Vorsteher Gottlieb Morawa in Wieschowa.	Revierförster Anton Bernatzki in Wieschowa (Waldhof.)	
24.	Radzionkau I	785	3	Amtskanzlei des Amts-Vorsteher in Radzionkau.	Inspector Schneider in Radzionkau.	Schichtmeister Wolff in Radzionkau- grube.		
25.	" II	1694	3946	6	I. Knabenklasse der neuen Schule in Radzionkau.	Amts-Vorsteherstellvertreter Fabian in Radzionkau.	Obersteiger Nastenitzk in Radzionkau.	
26.	" III	1467	5	II. Knabenklasse in Radzionkau.	Hauptlehrer Besuch in Radzionkau.	Gemeindevorsteher Wrodearczyk in Radzionkau.		
27.	Mikultschütz I	1694	6	Wirthschaftskanzlei in Mikultschütz.	Rentmeister Theodor Rukop in Mikultschütz.	Inspector Giersberg in Mikultschütz.		
28.	" II	1628	3322	6	Friedländer'sche Saal in Mikultschütz.	Hauptlehrer Paul Kraus in Mikultschütz.	Lehrer Emil Janus in Mikultschütz.	
29.	Stadt Tarnowitz I	1391	5	Polizeibüro im Rathause in Tarnowitz.	Oberamtmann Klaus in Tarnowitz.	Lehrer Thiell in Tarnowitz.		
30.	" II	1625	6	Neues Schulhaus an der Schloßstraße in Tarnowitz.	Kassen-Controleur Dahms in Tarnowitz.	Rentier und Rathsherr Lukashik in Tarnowitz.		
31.	" III	1623	7819	6	Saal im Gasthaus zum Prinz Regenten in Tarnowitz.	Kaufmann A. Bannert in Tarnowitz.	Oberschichtmeister Golombek in Tarnowitz.	
32.	" IV	1678	6	Klassenzimmer der Sekta in dem Real- gymnasium in Tarnowitz.	Realgymnasial-Director Dr. Wossidlo in Tarnowitz.	Rechtsanwalt Geisler in Tarnowitz.		
33.	" V	1639	6	Leysaft's Gastlokal in Adlers Hotel in Tarnowitz.	Berggrath Koch in Tarnowitz.	Bergverwalter Frank in Tarnowitz.		

Bvorstehendes Verzeichniß der Urwahlbezirke bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß.
Tarnowitz, den 25. September 1885.

Der Königliche Landrat.
Dr. jur. Freiherr von Barnbüler.

Bekanntmachungen anderer Behörden pp.

Steckbriefs-Erneuerung. Der hinter dem Restaurateur William Markus-
field aus Beuthen D.S. unterm 11. August 1880 erlassene Steckbrief wird hiermit
erneuert. VI. J. 3191/80
Beuthen D.S., 22. September 1885.

Königliches Landgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Bekanntmachung. In der Untersuchungssache wider den Bauern Leonhard
Kucharczyk aus Radlubiecz wird der Einlieger Peter Skarza, früher in Suckolohn
Kreis Groß-Strehlitz, als Zeuge gesucht.

Ich bitte, mir den Aufenthalt derselben zu den Akten baldigst mitzutheilen. J. 1886/84.
Oppeln, den 23. September 1885.

Der Erste Staats-Anwalt.

Steckbrief. Der durch Erkenntniß des Königlichen Schwurgerichts-Reise vom
22. Oktober pr. wegen Diebstahls zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilte Strafgesangene

Dachdecker Julius Sobotta aus Ober-Glogau ist, aus dem Gerichtsgefängnis hier entsprungen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Gerichts-Gefängnis zu Neisse abzuliefern. K. 23/84.

B e s c h r e i b u n g:

Alter: 35 Jahre, Gesicht: oval, Bart: schwarz und weiß meliert, Augen: grau, Mund: gewöhnlich, Rinn: Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch, Kleidung: grauer Drillanzug (Gefängnisskleidung), bestehend aus: einer Drillhose, einer Drilljacke, ein Paar Lederschuhen, ein Paar weiße Parchentfusslappen, einem weißen Anstaltshemd.

Neisse, den 20. September 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Es wird hierdurch, besonders für die interessirten Kreise zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Deutsche Reichsgericht in einem Erkenntniß vom 30. Juni d. J. auf Grund der §§. 89, 91, 94 Milit. Str.-Ges.-Buch vom 20. Juni 1872, § 38 B. 1 Reichs-Militär-Ges. vom 3. April 1845 den Grundsatz ausgesprochen hat:

Daß die zum Dienst einberufenen Mannschaften des beurlaubten Standes, gleichviel ob der Dienst längere oder kürzere Zeit gedauert hat, also auch bei bloßen Kontrollversammlungen, bis zum Ablaufe des Tages, an welchem ihre Entlassung aus diesem Dienste erfolgt, unter den Militärgesetzen stehen.

Beuthen D.S., den 21. September 1885.

Der Erste Staatsanwalt.

W u l f f.

Redakteur: Krause, Königl. Kreissekretär.

Richtamtlicher Theil.

Politische Rundschau.

— Während nach und nach die politischen Ereignisse in Spanien in ein ruhigeres Geleise gebracht werden, hat die Schilderhebung in Ostrumeliens dem Stilleben auf dem Gebiete der internationalen Beziehungen ein jähres Ende bereitet. Der dortige Staatsstreich war nicht die Folge einer momentanen Bewegung, sondern entpuppt sich als das Ergebnis einer vor langen Hand vorbereiteten Verschwörung, deren Haupt ein Dr. Stransky war. Das prompte Eingehen des Fürsten Alexander von Bulgarien auf die ihm gemachten Anträge der großbulgarischen Agitatoren gemahnt recht handgreiflich an den vulkanischen Charakter der politischen Zustände auf der Balkan-Halbinsel. Ob der plötzliche Ausbruch der Revolution den Machthabern in Wien und Petersburg so ganz unerwartet kam, mag dahingestellt bleiben, doch bringen viele Blätter, welche den Regierungskreisen nahe stehen, denselben in Zusammenhang mit der Reise des jungen Battenbergers nach Wien und seiner Zusammenkunft mit Giers. Wie die Sache sich weiter entwickeln wird, liegt vor der Hand in der Haltung der Pforte und in der der continentalen Großmächte. Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet dem „Berl. Tagebl.“ Folgendes: Die Pforte hat an die Signatarmähte des Berliner Vertrages ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie gegen das Verhalten des Fürsten von Bulgarien und die Verleugnung des Berliner Vertrages Protest erhebt und erklärt, der Sultan habe beschlossen, die ihm laut Artikel 16 des Berliner Vertrages zustehende Rechte effectiv auszuüben.

Nach diesem Artikel steht dem General-Gouverneur von Ost-Rumelien das Recht zu, die Truppen der Pforte herbeizurufen in jenen Fällen, wo die äußere und innere Sicherheit der Provinz gefährdet sein sollte. Da nun aber der General-Gouverneur der Provinz beim Ausbruch der Revolution abgesetzt worden ist, so käme allerdings das Recht der Pforte, Truppen in Ostrumeliens einrücken zu lassen, der Form nach in Frage, doch tritt dasselbe in Wirklichkeit wieder in Kraft, wenn sich der Sultan auf den Artikel 15 des Berliner Vertrages beruft, welcher

ihm das Recht giebt, „für die Vertheidigung der Land- und Seegrenzen Ostrumeliens Sorge zu tragen.“ Steht somit der Pforte das Recht zu, durch Waffengewalt die Revolution in Ostrumeliens niederzuwerfen und den Fürsten Alexander aus seinem Reiche zu vertreiben, so liegt doch eine andere Frage vor, ob sie auch die nötige Engenie und die nötige Macht hat, das junge Reich über der Haufen zu werfen. Vorläufig scheint die Pforte ihrem alten Grundsatz „Eile mit Weile“ nicht untreu werden zu wollen. Man hat wohl einige Bataillone von Adrianopel an der Grenze zusammengezogen, im Uebrigen scheint man in Konstantinopel zweifelhaft zu sein, ob man Truppen in Rumelien einrücken lassen, oder zuvor den Rath der Signatarmähte einholen solle. Was die Haltung Russlands anbetrifft, so hat zwar der Czar dem „Berl. Tagebl.“ nach den russischen Offizieren den Eintritt in die bulgarische Armee untersagt, doch steht dieses Verbot in felsamem Widerspruch zu den vor einigen Tagen gebrachten Neußerungen, wonach der Czar sich im Falle der Niedergabe der Bulgaren wohl kaum dem Andrängen des Volkes gegenüber ablehnend verhalten können. Die Kriegsstärke der bulgarischen Armee beträgt mit Ausbietung aller Kräfte etwas mehr als 60000 Mann, und fast ebensoviel würde Ostrumeliens an mobilisierten Truppen aufbringen können. Während aber der Kriegswert der bulgarischen Truppen durch die Bemühungen des Fürsten Alexander, der dieselben ganz nach deutschem Muster zu organisieren bemüht ist, ein ziemlich großer ist, besonders da ein großer Theil der Offiziere den Krieg schon aus eigener Erfahrung kennt, steht die Miliz von Ostrumeliens zugleich mit den Reserven auf einer sehr niedrigen Stufe. Großer Mangel herrscht vor allen Dingen an Offizieren, da zum Commandieren der 60000 mobilisierten Truppen nur etwa 170 Offiziere vorhanden sind. Ob es dem jungen Fürsten gelingen wird, mit diesen Truppen auch ohne fremde Hülfe der Macht der Osmanen erfolgreich Widerstand zu leisten und somit der Welt zu zeigen, daß sein junges Reich lebensfähig ist und nicht dem ersten Sturm zum Opfer fällt, wird die nächste Zeit lehren.

An der Küste von Afrika.

Seebild von Reinhold Werner.

21) (Unbefugter Nachdruck verboten.)
Mit Zurücklassung einer starken Wache am Bord gingen wir mit drei Booten am nächsten Morgen früh stromauswärts. Da es sich nur um einen Strafvollzug handelte, und unser Feuerwaffen gegenüber keinerlei Gefahr vorhanden war, blieb Westholt im Gefühl seiner größeren Verantwortung auf der „Paloma“ zurück und übertrug den Befehl über die Boote dem Doctor, dem ich mich aufschloß. Wenn irgend möglich, sollte wir am selben Abend zurück sein.

Da wir noch vor Sonnenaufgang abfuhren, so blieb uns Zeit genug, ohne Überanstrengung der Leute unsern Zweck zu erreichen, und sie konnten hequem rudern, ich selbst aber, da nach der außerordentlichen Aufregung der letzten Tage eine verhältnismäßig geistige Ruhe gefolgt war, mich mit Muße und Bewunderung dem Anschauen der mich umgebenden Natur hingeben, für die ich bis jetzt wenig Auge und Sinn gehabt. An dem Doctor besaß ich die geeignete Persönlichkeit, um mich zu orientieren, auf meine unendlichen Fragen befriedigende und eingehende Antworten zu erhalten, und in stetem Gedankenauftausch mit einem hochgebildeten und mit den afrikanischen Verhältnissen vertrauten Naturfreunde, einen der interessantesten Tage zu verbriegen, den ich je erlebt habe, und der mir nie aus dem Gedächtnisse schwunden wird.

Wasweilen erschien es mir immer noch wie ein Traum, mich jetzt wirklich in dem geheimnisvollen Erdtheile zu befinden, der von jeher auf Europäer so bedeutenden Reiz geübt, und den näher zu kennen bis dahin doch so wenigen vergönnt war. Und nun war ich mitten in ihm, zog auf einem seiner gewaltigsten Ströme dahin unter den angenehmsten Verhältnissen

ohne Mühe und Anstrengung, im Vollbesitz geistiger und körperlicher Kraft, und durfte die Wunder mit eigenen Augen schauen, die eine gewaltige Natur in schöpferischer Fülle, Großartigkeit und Mannigfaltigkeit aufgebaut, wie sie selbst meine jugendliche Phantasie mir nie hatte vor die Seele zaubern können. Da lag er vor mir der Urwald, in imponirender Majestät mit seinen himmelanragenden Bäumen, unter dereu weit über den Flus ragende mächtigen Zweigen wir wie unter einem schützenden Dache dahin fuhren, das kein Sonnenstrahl zu durchdringen vermochte. Von einer solchen Neppigkeit des Wachstums, von solchen Riesenstämmen, dereu Aeste selbst die stärksten Bäume unserer Heimath an Dicke weit hinter sich lassen, von der unendlichen Verschiedenheit der Formen und Farben, der seltsamen Gestaltung dieser tropischen Pflanzenwelt hatte ich mir keinen Begriff machen können, und ich kam nicht aus dem Staunen und der Bewunderung über das ebenso schöne wie erhabene Schauspiel, das sich meinen Augen bot und bei jedem Fortschreiten des Bootes eine neue wechselnde Scenerie bot. Hier traten mächtige Waldungen von Delpalmen bis unmittelbar an das Ufer, zwischen deren lustigen Stämmen der Blick etwas tiefer in das Dunkel des Waldes zu dringen vermochte, dann wieder erschienen riesenhafte Laubbäume, von den man jedoch nur die dichten breiten Kronen sah. Unzählige Schlinggewächse rankten sich zu ihnen hinauf, um einen engverwobenen grünen Schleier zu bilden. Einige von ihnen waren gänzlich von solchen Schlingpflanzen eingehüllt, so daß man weder Zweige noch Laub sah. „Baummörder“ nennt man diese Lianenart; selbst nach Licht und Luft in die Höhe strebend, um Leben und Wachsthum aus ihnen zu schöpfen, erstickten sie die Giganten, die ihren schwachen Kräften Halt gewähren in ihrer tödlichen Umarmung, um sich selbst

ein kurzes Leben in der Höhe zu schaffen, dann mit den gemordeten Bäumen niederzustürzen, an anderen wieder emporzuklimmen und ihnen dasselbe Schicksal zu bereiten, während junge Schößlinge an der leeren Stätte aus dem Boden sprühen und die Lücken auffüllen. „Das Alte stürzt und neues Leben blüht ans den Ruinen“ — wie für die ganze Schöpfung, so gilt dies Wort auch für den Urwald.

Aber nicht nur die langsam tödende Umarmung der Schlinggewächse fällt einzelne dieser Riesenbäume — ihnen droht ein ganz anderer gewaltigerer Feind, der in wenigen Minuten viele Tausende und Hunderttausende von ihnen mit seinem Hauche zu Boden reißt, und mit seinen ehemalen Tritten zerstört. Es ist der Tornado, der sich einen Weg durch sie bahnt, und mit rasender Wuth alles vernichtet, was ihm entgegentritt. Wir passirten eine Strecke, auf der ein solcher Wirbelsurm meilenweit in grader Linie eine Richtung geschaffen, als sei es kunstvoll durch Menschenhand geschehen. Nach dem Aussehen der gebrochenen Stämme, die sämmtlich nach derselben Richtung gestreckt lagen, konnten seitdem nur wenige Monate verflossen sein. Sie wiesen mit den Kronen nach Nordwesten — vielleicht hatte derselbe Tornado sie vernichtet, der unsere „Malwina“ erreichte und mein Geschick so seltsam wandelte — aber bereits war dichtes Unterholz wieder zwischen ihnen emporgesprost und in wenigen Jahren werden die Spuren des schrecklichen Naturereignisses verwischt sein.

Wir hatten keine Zeit in den Urwald selbst einzudringen, wo man sich nur mit Beil und Messer mühsam einen Weg zu öffnen vermag, aber man darf dies auch nicht thun, wenn man den überwältigenden Eindruck, den seine äußere Erscheinung auf den Beschauer macht, nicht ganz bedeutend beeinträchtigen will.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, den 1. Oktober 1885.
Vormittags 9 Uhr
werde ich verschiedene Nachlaßgegenstände
vor dem hiesigen Amtsgericht, als:
1 großer Mahagoni-Tisch, 1 große Ma-
hagoni-Komode, 6 Mahagoni-Stühle,
2 kleine Tische, 1 Glas-Schrank, 1 eiserne
Bettschale, 3 Stück große Betten, 2 Kopf-
kissen, 1 Vogelbauer, verschiedene Blech-
sachen, 1 Schlummerrolle, 2 Sophafissen,
Rouleaurstangen, einiges Gartengeräthe,
3 Reisetaschen, 1 Waschkorb, 1 Arbeits-
korb, 1 Eimer, einiges Porzellan, mehrere
Küchengeräthe und andere Gegen-
stände gegen sofortige Baarzahlung frei-
willig versteigern.

Tarnowitz, den 25. September 1885.
Hawltzky,
Gerichtsvollzieher.

Krieger-Verein Tarnowitz.
 **Sonntag, d. 4. Oktober cr.**
Appell.
der Vorstand.

Zur Jagd empföhle mein großes Lager von
Cap-Weinen
als: **Portwein,**
Scherry
Madeira, ebenso mein
reichhaltiges Lager bester Cigarren.

Adolf Soyka,
Bahnhofrestauration Tarnowitz.

Offerre von heut ab mich zu beeindruckenden Kundenschaft:
meinen anerkannt gut geräncherten
Spez zum Preise von $\frac{1}{2}$ Kilo = 70 Pf.
sämtliche bis jetzt bei meiner Kundenschaft
eingeführten Würste à $\frac{1}{2}$ Kilo = 70 Pf.
Jeden Mittwoch und Sonnabend findet
Schweinschlachten statt und
offerre ich an diesen Tagen
Wollfleisch, Wollwurst und Suppe.
Montag Vormittag anerkannt beliebte
weiße Bratwürstchen à Paar 25 Pf.
Ergebnist

Johann Theil,
Neu-Ring.
Tarnowitz, den 25. September 1885.

Täglich Weiß- und Wurstett
zu haben. D. O.

Agenten,

thätige, sucht gegen hohe Abschlußprovision
eine solide, gut eingeführte Vieh-Ver-
sicherungs-Gesellschaft, auch Trichinen-
Versicherung. Offerten unter T. 834
an die Ann.-Expedition Haasenstein
& Vogler, Cassel.

Jagdsfreunden
empföhle mein Lager in Patronenhülsen,
Pulver, Blei, Schrot und sonstigem Zu-
behör.
Theodor Peschke.

Eine Granatbroche
ist gesunden worden.
Der Eigentümer kann sich melden in
der Exped. dieses Blattes.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von
Kaffee, Thee, Reis und Hamburger
Cigarren an Private gegen ein Fixum
von 300 Mark und gute Provision.
Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Es ist noch zu haben:
Ansprache
Sr. Bischoflichen Gnaden
des Herrn
Weihbischofs Dr. Gleich
aus Breslau,
gehalten auf Seiner Firmungsreise
in Oberschlesien in der Pfarrkirche
zu Tarnowitz am Tage seiner Ankunft,
den 19. September 1885.

Stück 10 Pf.

A. Sauer & Comp.

Öffentlicher Dank!

Der Besuch Sr. Bischoflichen Gnaden, des Herrn Weihbischofs Dr. Gleich hat in unserer Stadt so viele und so glänzende Beweise freundlicher Aufmerksamkeit erfahren, daß es dem unterzeichneten Pfarramte dringendes Bedürfnis ist, dafür herzlich Dank zu sagen. Dank darum der Bewohnerchaft im allgemeinen für die großartigen Kundgebungen, — den Katholiken für die Kundgebung der Liebe und Verehrung gegen ihren Bischof, den Andersgläubigen für den Ausdruck ihrer liebenswürdigen Teilnahme an unsrer Freude; Dank der Gras Hugo Hendelchen Verwaltung für die reichen Spenden an Grün zum Schmuck der Stadt, und für die opfervollen Mühen zur Verherrlichung des Festes; Dank den städtischen Behörden für ihre so bereitwillige Mitwirkung, Dank dem Kirchen-Vorstand und der Gemeinde-Vertretung, Dank den Innungen, Dank allen Vereinen, den bürgerlichen sowohl wie den kirchlichen, Dank Allen, Allen, die so viele Opfer so gern gebracht!

Tarnowitz, den 25. September 1885.

Das katholische Pfarramt.
Robert Cichon.

Der Festtage wegen bleiben unsere Geschäfts-Lokale Donnerstag den 1. und Freitag den 2. Oktober geschlossen.

A. Bensch. L. Böhm. D. Kamm.
S. Fischer's Wittwe. J. Preuss.

Względem świątostanu nasze sklepy w czwartek 1. i w piątek 2. października zawarte.

A. Bensch. L. Böhm. D. Kamm.
S. Fischer's Wittwe. J. Preuss.

Herbst Die Neuheiten Winter

in Damen-Kleiderstoffen u. Besäcken
für Promenade- und Gesellschafts-Toiletten.
Seidenstoffe nur die bewährtesten Fabrikate.
Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen etc.,
sämtliche

Leinen- und Baumwollen-Waaren
sind in überaus reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen
festen Preisen ausgestellt.

Das Damen-Mäntel-Lager

empfehlen wir ganz besonderer Beachtung.

Für Herbst

feine und hochseine Regen-Haveloks und Paletots.
Herbst-Umhänge aus Tüchern und Fantasiestoffen,

Räder etc.

Für Winter

Für Herbst

feine und hochseine Regen-Haveloks und Paletots.
Herbst-Umhänge aus Tüchern und Fantasiestoffen,

Für Winter

Jaquettes

in modernen Fäcons aus glatten Stoffen 8—10 Mark, Maschen-
stoff von 11—24 Mark, Wollplüsch 10—20 Mark, hochseine
Mohair, genannt Seidenplüsch mit Federbesatz r. 30—60 Mark.

Paletots in glatten Stoffen von 9—30 Mark, Mohair,
Krimmer- u. Schleifenstoffe Stück 20—60 Mark.

Fantasi-Umhänge, wattirte Dollmanns
in glatt und Irisé von 40—150 Mark

in sehenswerther Auswahl.

Lüthge & Kiehnast

Gleiwitz, Markt 10.

Öffentliche Anerkennung.

Ihr neu erfundenes Mortain wirkt vorzüglich und wird mir täglich mehr Lob
gespendet. Regensburg 5. 85. Rückdeschel.

Das Hodureksche Mortain, weltberühmt, ist anerkannt der sicherste Schutz gegen
Wottensraß und den so großen Schaden verursachenden Holzwurm; vernichtet ferner
Wanzen, Schwaben, Flöhe, Fliegen, Russen, Ameisen, Raupen, Vogelmilben; Wirkung
überraschend, mit anderem Pulver nicht zu verwechseln. Packete 10, 20, 50 Pf.

Tarnowitz: **A. Bannerth, Th. Böhme.** Ziemiętütz: **V. Kudlek.**

Blos eine Mark!

Graue Bettfedern, ganz neue, ge-
schliffen, f. Oberbetten, Kopfkissen u. Unter-
betten, so lange der Vorraum reicht, ein Pf.
nur eine Mark. Ich versende jedes be-
liebige Quantum nur gegen Postnachnahme.

Bei vorher eingesandtem Geldbetrag
mittelt Posteinzahlung versende von 9 Pf.
auswärts postfrei.

J. Krasa, Bettfedern-Handlung
Prag-Smichow (Böhmen.)

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden
ist nach den neuesten Forschungen durch
seine eigenartige Composition die einzige
medicinische Seife, welche sofort alle
Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Fin-
nen, Röthe des Gesichts und der Hände
beseitigt und einen blendend weißen Teint
erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf.
bei Apotheker Löwe in Tarnowitz.

Schießhaus.

Montag Abend, den 28. September:
Großes Eisbein- u. Galleressen
wozu ergebenst einladet
Tarnowitz. **J. Luckenbach.**

Ich ersuche die geehrten Kunden die bei
mir bestellte Waare,
Flügelvieh, Butter u. Eier,
Dienstag, den 29. d. Mts. bei Herrn
Anspach abholen zu wollen.
S. Eisner aus Lublinz.

Bahnhofs - Restauration.

Tarnowitz.

Zur bevorstehenden Herbst-Saison bringe
mein anerkannt vorzügliches echt

Eulmbacher Bier

in Gebinden und Flaschen dem geehrten
Publikum von hier und Umgegend in em-
pfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Adolf Soyka.

Breitbeile, Fleischerbeile, Böttcherbeile, Müller-
beile, Küchenbeile, Werkte, Bohrer in allen
Dimensionen, Stechbeutel, Armpfeilen, diverse
Gussstahlteile in allen gangbaren Sorten
runde, spitze, dreikantige und halbrunde. Hobel-
eisen als auch complete mit Holz in allen Dimen-
sionen. Hämmer für Schlosser, Tischler, Maurer
und Haushaltungen. Hackmesser, Gartenmesser,
Tranchirmesser, Jagdmesser, wie eine große Aus-
wahl Tischmesser und Gabeln. Gräbeisen, Kohlen-
säufeln, Gartenrechen, Rattenfallen, Mausefallen.
Maurerstellen, Bleikellen, Vorlegelöffel, Schlossel u.
Cafetierlöffel von Neusilber, Zinnstahl und Compo-
sition. Schrotlägen, Sägeblätter für Tischler und
fertige Sägen. Amboss und Schraubstöcke. Bohr-
stahl, Gussstahl u. fertige Gussstahlhämmer. Hec-
tenscheeren, Hobenscheeren, Schneiderscheeren, Papier-
scheeren wie ein großes Sortiment von Damen-
scheeren. Beischläge für Thüren und Fenster und
sämtliche Sorten geschmiedeter als auch Draht-
nägel sowie Prima Dachpappe empföhle ich einer
gütigen Beachtung.

Tarnowitz im April 1885.

Meuring 208. **August Bannerth.**

Für Freunde polnischen Humors

bringen in empfehlende Erinnerung:
Haase Dr., Ten Bürgschaft od.
Schillera 30 Pf.
Ten Ritter Toggen-
burg od Schill. 20 Pf.
Ten Gang na zelazny
mtotek od Schillera 40 Pf.
Ten ślepy Krol od
Uhlanka 20 Pf.

A. Sauer & Co., Tarnowitz.



Nur die besten Cacaosorten werden verarbeitet.
Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei,
daher leicht verdaulich.
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per
1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke
Rein Cacao und Zucker von M. 1.60 ab.
Die 1/2- u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.
Unsere Kaiser-Chocoladen (pr. 1/2, K. 5) ist das
Beste, was in Chocoalte gefertigt werden kann.
Dépot-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, wo-
selbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den
Nährwert des Cacao erhältlich.

Köln. **Gebr. Stollwerck,**
Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Heflieferanten.

Wirthschafts-Amt Naflo
hat 30 Stück weidejette Hammel zu
verkaufen.

Geschäftsbücher

für Gesindevermiether,
vorgeschrieben durch Verfügung des Herrn
Ministers für Handel und Gewerbe vom
18. März 1885,
halten wir vorrätig.

A. Sauer & Comp.

Hierzu eine Beilage.